

## **Fantasiereise ins römische Göglingen**

SchlieÙe deine Augen und stelle dir vor, du sitzt auf einem h6lzernen Fuhrwerk. Die Sonne und das Schaukeln des Wagens haben dich etwas m6de gemacht, du h6rst das Knarzen des Holzes und das gleichm6Ùige Getrappel der Pferde. Deine Haut scheint grau zu sein, aber du weiÙt, dass es nur der Staub der LandstraÙe ist, der dich immer wieder einh6llt. Als H6ndler kennst du den Weg und du h6ltest die Z6gel locker in den H6nden, weil die Pferde von allein der LandstraÙe folgen. Du l6sst deinen Gedanken freien Lauf. Du hast seit Stunden nichts zu dir genommen. Das letzte, was du gegessen hast, war ein Brot mit moretum – Schafsk6se, Frischk6se, Kr6uter, 6l, Gew6rze...dein Magen knurrt immer lauter und du beginnst dir auszumalen, wie dein Freund Lucius dich begr6Ùen wird. Du weiÙt, dass er k6stlich kocht und dir eine leckere Fischsuppe zubereiten wird, weil du sie besonders gerne isst. Vielleicht hat er auch ein Huhn gef6llt? Du meinst bereits das leckere Essen zu riechen und freust dich auf den k6hlen Wein. Beim Gedanken, wie er durch deine Kehle rinnt, wird dir bewusst, dass deine Kehle ausged6rrt ist und der Staub zwischen deinen Z6hnen knirscht. Was ist wohl mit deinem Freund passiert, seit du ihn das letzte Mal gesehen hast? Wie wird es seiner Familie wohl gehen?

Du erreichst die ersten H6user der Siedlung. Die H6user sehen alle sehr 6hnlich aus, sie sind schmal und lang und sie haben alle einen groÙen Garten hinter dem Haus. Ein sch6ner Platz zum Wohnen, vor allem in den H6usern der Wohlhabenden, die ihren Garten nicht f6r den T6pferofen oder eine Werkstatt ben6tigen, sondern nur zur Erholung haben. So sch6n m6sste man es haben! Aber jetzt musst du ganz wach sein. Viele Fuhrwerke sind unterwegs, da brauchen die Pferde klare Anweisungen, damit sie nicht durchgehen. Du winkst den anderen H6ndlern zu, die Ihre St6nde aufgebaut haben, um ihre Waren zu verkaufen. Die Klappl6den sind ge6ffnet, dahinter gibt es T6pferwaren in allen Gr6Ùen und Formen. Ein ohrenbet6ubender L6rm umtobt dich, lautstark wird 6ber Preis und Qualit6t verhandelt.

Da ist das Bad, der sch6nere Platz, wenn es darum geht, Handelsgesch6fte abzuschlieÙen. Du siehst, wie M6nner in das Bad hineingehen. Hier werden sie Stunden verbringen, in kalte und warme B6der eintauchen, im Dampfbad schwitzen und im Warmluftraum in Ruhe ihre gesch6ftlichen Dinge besprechen k6nnen oder zwischendurch M6hle spielen.

Aber daf6r hast du jetzt keine Zeit. Das Rufen deines Freundes reiÙt dich aus deinen Gedanken. Er begr6Ùt dich herzlich und f6hrt dich in sein Haus. Ihr geht gemeinsam in den Vorratskeller, um das Getr6nk auszusuchen. Du gehst mit ihm in einen sch6nen gemauerten Steinkeller, weil du als Gast die Getr6nke aussuchen darfst. Stolz zeigt dir Lucius seine Sch6tze. Die 6llampe erhellt den Raum und du siehst Amphoren mit unterschiedlichen Weinen. Ihr nehmt schließlich im Speisezimmer Platz zum Essen, der Duft l6sst dir das Wasser im Mund zusammenlaufen. Die Speisen sind schon mundgerecht geschnitten, so dass ihr sie nur noch von den Platten nehmen m6sst. Lucius hat dir ein Festessen bereitet: Es gibt Fleisch, Gefl6gel, Fisch und Gem6se. Du bist zwar schon satt, aber der Honigkuchen, den es zum Nachtsch gibt, m6chtest du unbedingt probieren. Der Wein schmeckt hervorragend, und ihr sitzt gem6tlich den ganzen Abend. Jetzt weiÙt du Bescheid, wie es Lucius` Familie ging, seit ihr euch nicht mehr gesehen habt. Lucius bietet dir eine Schlafgelegenheit an, satt und zufrieden sinkst du auf dein Nachtlager. Als du wieder aufwachst und die Augen 6ffnest, bist du wieder hier im Klassenzimmer – alles nur getr6umt.

### **Mögliche Verwendung der Fantasiereise:**

- als Einstieg in die Unterrichtseinheit „Römer bei uns“
- als Vorbereitung der Göglingen-Exkursion